

Passa – eine christliche Feier der Freiheit

(gekürzte Fassung) Sederfeier

(auf dem Tisch liegt Mazzen, auf dem Sederteller liegen ein gekochtes Ei, Salzwasser, Petersilie, bittere Kräuter, Charosset)

Der erste Kelch (Kelch der Heiligung)

Liturg: Gesegnet bist du, HERR, König des Universums,
Du hast die Früchte für Wein und Saft geschaffen.

Alle: Gesegnet bist du, HERR Gott, König des Universums. Du hast uns aus allen Völkern erwählt, du hast uns Freude und Fröhlichkeit gegeben und hast uns zu dieser Feier unserer Freiheit gebracht.

**Der erste Kelch mit Wein oder Saft wird herumgegeben.
Während in Salzwasser getauchte Petersilie verteilt wird, wird der Segen gesprochen.**

L.: Gesegnet bist du, HERR unser Gott, du hast uns feierliche Tage der Freude gegeben, ein Fest der Fröhlichkeit und diese Feier des ungesäuerten Brotes – eine Feier unserer Freiheit.

Das mittlere Mazzen wird in 2 Teile geteilt; das größere Stück wird zur Seite gelegt für das sog. „Afikoman“, den Schluss der Mahlzeit

L. (hebt die Platte mit den übrigen Mazzot in die Höhe):
Dies ist das Brot der Armut, das unsere Väter in Ägypten aßen.

A.: Jeder, der hungrig ist, komme und esse. Wer in Not ist, komme und feiere mit uns dieses Passa-Fest.

Der zweite Kelch mit Wein oder Saft wird gefüllt

Kind: Was unterscheidet diese Nacht von allen anderen Nächten?

L.: Unsere Vorfahren waren unten in Ägypten und die Ägypter behandelten uns schlecht: sie quälten uns und machten uns zu ihren Sklaven. Wir riefen zum HERRN um Hilfe und er hörte uns. Der HERR brachte uns aus dem Land Ägypten mit seiner mächtigen Hand und einem ausgestreckten Arm und mit großen Zeichen und Wundern. Gesegnet ist er, der seine Versprechen hält.

A.: Und in dieser Nacht gab sich Jesus Christus unser HERR der versprochene Messias, selbst als Brot und Wein hin und bot sich Gott selbst als unsere Erlösung an. Gesegnet ist er, der seine Versprechen hält.

Die vier Fragen

Die erste Frage:

K.: Warum essen wir Lamm in dieser Nacht?

L.: Das ist, um uns daran zu erinnern, dass Gott unseren Vorfahren geboten hat, ein Lamm zu braten und zu essen und die Türpfosten mit seinem Blut einzustreichen als er die Erstgeburt der Ägypter tötete. Darum ging er vorbei und verschonte ihre Erstgeburt. Dieses Lamm war ein Opfer für Gott als er unsere Eltern aus dem Land der Sklaverei führte.

A.: Und Jesus Christus, unser HERR, der versprochene Messias, opferte sich selbst als das Passalamm um uns von unserer Sünde zu erlösen.

Die zweite Frage:

K.: Warum essen wir ungesäuertes Brot in dieser Nacht?

L.: Wir tun das zur Erinnerung an die Flucht unserer Vorfahren aus Ägypten als für das Säuern des Brotes keine Zeit war.

A.: Dieses ungesäuerte Brot nahm unser HERR während der Passafeier in der Nacht bevor er starb, segnete es, gab es seinen Jüngern und sagte: Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird.

Die dritte Frage:

K.: Warum trinken wir Wein in dieser Nacht?

L.: Unsere Vorfahren tranken Wein, um die Erlösung aus Ägypten zu feiern.

A.: Es war dieser Wein, den unser Herr Jesus nahm, als er das Passafest feierte und gab ihn seinen Jüngern und sprach: „dies ist der neue Bund in meinem Blut.“

Die vierte Frage:

K.: Warum essen wir bittere Kräuter?

L.: Als unsere Eltern Sklaven in Ägypten waren, machten die Ägypter ihnen das Leben bitter mit harter Arbeit und Unterdrückung und brachten sie dazu, viele Tränen zu vergießen.

A.: Diese Bitterkeit von Leiden und Tod, die Frucht von Sünde, hat Christus auf sich selbst genommen und hat es zur Sühne für alle Menschen zu Gott gegeben.

Die ewige Bedeutung von Passa

L.: Jeder von uns hier wurde von der Sklaverei Ägyptens befreit. Denn der Heilige hat nicht nur unsere Väter, sondern auch uns mit ihnen befreit.

A.: Laßt uns Gott preisen und ihm danken, der das alles für unsere Eltern und uns gemacht hat. Er hat uns aus der Sklaverei in die Freiheit geführt, vom Leiden zur Freude, vom Klagen in diese Feier, von Dunkelheit zum Licht. Darum lasst uns ein neues Lied zum HERRN singen.

Lobpsalm (aus Ps 113)

Vom Aufgang der Sonne, bis zu ihrem Niedergang,
sei gelobet der Name des Herrn, sei gelobet der Name des Herrn!

Der zweite Kelch (Kelch der Erlösung)

L.: Gesegnet bist du, HERR Gott, König des Universums,
der uns und unsere Eltern aus der Knechtschaft erlöste
und machtest, dass wir diese Nacht erreichten, um das ungesäuerte Brot und die
bitteren Kräuter zu essen.

In gleicher Art, o HERR unser Gott und Gott unserer Vorfahren, mögen wir andere
festgesetzte Zeiten und Feste erreichen.

Und wir werden dir danken mit einem neuen Lied für unsere Erlösung und Befreiung.

A.: Gesegnet bist du, o HERR, der Israel erlöst hat.

L.: Gesegnet bist du, HERR Gott, König des Universums, Schöpfer der Früchte des
Weines und des Saftes.

Der zweite Kelch wird getrunken

Bitten

L.: Herr, unser Gott, erinnere uns an diesem Tag an das Gute, schenke uns deinen
Segen und bewahre uns zum Leben. Sei uns gnädig und behüte uns.

A.: Unsere Augen schauen auf dich, denn du bist ein gnädiger und barmherziger Gott
und König.

Der dritte Kelch

L.: Gesegnet bist du, HERR Gott, König des Universums, Schöpfer der Früchte des
Weines und des Lebens.

A.: Gesegnet bist du, HERR Jesus Christus, der in dieser Nacht Wein als dein eigenes
Blut mit uns geteilt hat.

Der dritte Kelch wird herumgereicht

Lobpsalm (aus Ps. 136)

A.: Danket dem Herrn, wir danken dem Herrn, denn er ist freundlich und seine Güte
währet ewig.

L.: Herr, unser Gott, König des Universums, gesegnet bist du, der Brot aus der Erde
hervorbrachte.

A.: Herr Jesus Christus, gesegnet bist du, der in dieser Nacht ungesäuertes Brot in deinen eigenen Leib verwandelte.

Das ungesäuerte Brot wird gebrochen, ausgeteilt und gegessen. Bittere Kräuter, danach das Charosset werden mit dem Mazzen verspeist.

L.: Gesegnet bist du, Herr Gott, König des Universums, der uns geheiligt hat durch deine Gebote und uns dazu bestimmt hat, bittere Kräuter zu essen.

Das festliche Mahl wird nun gegessen. In dieser Zeit, wo die Juden keinen Tempel haben und darum auch nicht ein Lamm opfern können, benutzen sie ein Symbol, ein gekochtes Ei, das auf dem Sederteller liegt.

Das größere Teil des Mazzen, das als Afikoman zur Seite gelegt wurde, wird versteckt und von den Kindern nach dem Essen gesucht. Haben sie es gefunden, bekommen sie eine Belohnung (Süßigkeiten) dafür.

Das Afikoman wird am Ende des Mahles verteilt. Es ist ein Symbol für das Passalamm und traditionell das letzte, was gegessen wird.

Dank nach dem Mahl

A.: Die mit Tränen und Sorgen säen,
werden eines Tages in Freude ernten!

L.: Gott von Anfang und Ende, Gott aller Kreatur, Herr aller Generationen, du führst unsere Welt mit liebender Freundlichkeit und deine Kreatur mit Gnade.

A.: Du gibst Freiheit dem Gebundenen,
und Sehen dem Blinden,
du hilfst den Gefallenen,
und richtest die Gebeugten auf.
Du bringst gute Nachricht dem Armen.

L.: Dir allein danken wir.
Wir preisen dich und verherrlichen dich. Wir erheben deinen heiligen Namen.

Vierter Kelch und letzte Segnung (Kelch der Erlösung)

L.: Gesegnet bist du, HERR Gott, König des Universums, Schöpfer der Früchte des Weins und des Saftes.

A.: Du hast uns gesegnet, o HERR, und uns ermöglicht, frei zu sein.

Der vierte Kelch wird getrunken

L.: Jesus sagte: „dadurch sollen alle wissen, dass ihr meine Jünger seid, wenn ihr Liebe füreinander habt.“

A.: Allmächtiger Gott, in der Teilnahme an diesem Passafest haben wir an deine Güte zu unseren Vorfahren im Alten Testament gedacht und uns an das letzte Passamahl, Jesus Christus, den versprochenen Messias erinnert.

Wir danken für Israels Befreiung aus der Sklaverei in Ägypten und wir erinnern uns, was es heute bedeutet, Sklave zu sein.

Darum beten wir für alle, die gefesselt sind, denen die menschlichen Rechte verweigert werden:

Lass alle Kinder Gottes an deinem Tisch sitzen, den Wein der Erlösung trinken, das Brot der Freiheit essen.

Freiheit von Gebundenheit, und Freiheit von Unterdrückung.

Freiheit von Hunger, und Freiheit von Mangel.

Freiheit von Hass und Freiheit von Angst.

Freiheit zu denken und Freiheit zu sprechen

Freiheit zu lernen und Freiheit zu lieben.

Freiheit zu hoffen, und Freiheit zur Freude.

Bald, in unseren Tagen. Amen.

L.: Lass uns deine Freundlichkeit uns gegenüber immer erkennen.

Deine befreiende Kraft erlöse uns von Gewalt und vom Bösen.

Vereine alle Völker in Frieden als deine Kinder.

Schalom!

A.: Schalom, mein Freund. Schalom, mein Freund, Schalom, Schalom!

Den Frieden von Jesus Christus gebe ich dir heute, Schalom, Schalom.

Nächstes Jahr in Jerusalem!